

## ***Der große Brand der Stadt Bütow im Jahre 1700***

Mitgeteilt durch Ewald Berndt, Bütow<sup>1</sup>

Bütow ist arm an schriftlichen historischen Denkmälern aus früherer Zeit. Schon während des Dreißigjährigen Krieges ist ein großer Teil der vorhandenen Akten verbrannt oder sonst verloren gegangen; der größte Teil dagegen ist bei dem großen Brande am 13. Mai 1700 ein Raub der Flammen geworden. Über diese gewaltige Feuersbrunst ist in den Magistratsakten noch eine Urkunde in der Form einer Bittschrift vorhanden, die der Magistrat seinen Abgesandten mitgab, die in den preußischen Städten um Beihilfen für den Wiederaufbau der Stadt bitten sollten. Die Bittschrift lautet in wortgetreuer Wiedergabe:

„Jedermänniglich was Wesen, Standes, Würden und Hoheit die seyn, Welche mit dieser offenen Uhrkunde belangt werden, können wir Bürgermeister und Raht der Churfürstl. Brandenbg. Stadt Bütow, in dem daher benahmten Lande gelegen, wehmütigst zu klagen nicht umhin, welcher gestalt, des erzürnten Gottes schwere Hand, unsere Stadt, und dero selben Einwohnern, in kutzverwichener Zeit, schmerzempfindlich gerühret, in dem, ach leyder! Den 13. May A.c. ümb 1 Uhr nachmittage, durch eine schrecklich entstandene Fewersbrunst, unsere päpstl. Pfarrkirche, das, nach dero Abgang Evangelisch new. erbawtes Oratorium, Raht Hauß, Schule, Pfarr Häuser, Hospital, Ziegel-Scheune, gleich andern meist steinern Privat-Häusern, und hinter diesen angelegen Schoppen, kornreichen Maltz-Häusern, auch vor der Stadt belegen Scheunen, biß auff die gerettete bloße Vorstadt gänzl. eingeäschert, und fast in einer Stunde, zum erbärmlichen Steinhauften, daneben die Bürger und Einwohnern, alle des Ihrigen verlustig worden; so daß außer dem dürfftigen Leben, über der schnellen Gluth, den Abgebrannten wenig oder gar nichts übrig geblieben, Viele von dem Feuer beschädiget, eine Persohn, und sonst verschieden Zug- und ander Vieh, im Feuer ümbkommen und verbrandt.

Wann nun die Rudera und Wüsteneyen, insonderheit des Evangelischen Gottes Hauses, unseres gewesen edlesten Kleinodes, des Raht Hauses, Schule, und übrigen publiqven Gebäude, nach dem Verlust, über dem erbärmlichen Anschawen, stete Thränen und Seuffzen in unß regen, die schmerzliche Wunde allemahl bey dem Fürübergehen, wieder auffritzen, und die Gedächtnuß Ihres jetzigen desolaten Standes, gegen vorig florissanten, mehr und mehr empfindlicher machen:

---

<sup>1</sup> In: Unser Pommerland, 10. Jahrg. 1925, Heft 10/11: Pommersche Ostmark. Stadt und Kreis Bütow, S.446-447.  
Photomech. Reprint in: Stadt und Kreis Bütow. Pommersche Ostmark. Zum überreicht vom Patenkreis Waldeck-Frankenberg, Frankenberg 1989.15.  
Patenschaftstreffen der Bütower am 26. und 27. August 1989 in Frankenberg (Eder)

So haben, negst Göttlicher Gnaden Verleyhung, Wir, auß obliegender Vor-  
sorge, ümb die Communion dadurch zusammen zuhalten, ehe der  
schmerzlichen Denkmahlen wegen mehr verziehen, zur restauration zwar  
resolviret; Befinden unß aber zu schwach, und das Vermögen unsers Ar-  
ary, bey weitem nicht zureichend.

Weßwegen bey solcher Dürfftigkeit, wir genötiget werden, Vorzeigern die-  
ses, unsern Mitbürger, ehrliche und geschworene Leute, die das Unglück  
selbst hart betroffen, abzuordnen, daß Sie barmhertzige, milde und gutthä-  
tige Gönner und Hertzen, ümb eine Christliche Beysteuere, und jedes Ortes,  
gebräuchliche Collecte zu wieder Erbauung obberührten Geistlichen und  
übrigen publicquen Gebäude, ansprechen und erbitten möchten.

Alle und Jedes Standes gebühr nach, hiedurch und diese unsere Abgeord-  
nete, Unterthänigst, demütigst, unterdienstl., dienst- und freundl. ersu-  
chende, Sie wollen mitleydigen Hertzens, in Gott gefälliger Mildigkeit ge-  
gen die Unsern seyn, Sie gnädig, gütigst und gastfrey aufnehmen und mit  
einer Gott zu Ehren, der Kirchen, und dem Publico zum Besten anzuwen-  
dender Beysteuere oder Collecte, in gnaden, hochgütig, willig, und mild-  
reich, unß zu unsers guten Vorhabens Vollbringung, zu stahten kommen.

Solches wird der Barmhertzige Gott, alß ein reicher Vergelter alles Guten,  
tausendfältig, denen milden Gebern, wieder ersetzen, und wir werden in  
der Gemeine Gottes mit Dank und Fürbitte solche Christliche Wohlthat  
und Güte rühmen.

Die Alle und Jede unsere Guth- und Wohltäter, Wir Gottes Gnade und  
schirmreichen Obhuete, Zu abwendung dergleichen Unglücksfälle, trewlich  
empfehlen.

Gegeben zu Bütow unter der Stadt Insiegel  
den 26. May Ac. 1700. Paul Rudnick Senior.  
Pro Consul subscripfit.“

Die beweglichen Bitten des Magistrats hatten reichen Erfolg. Davon gibt ein  
erhaltenes Sammelbuch Kunde. Darin heißt es u.a.:

„Hochedel Wolweiser Rath der Königl. Stadt Dantzig hat zu wieder-Erba-  
ung der, in der Churfürstl. Stadt Bütow, abgebrannten Kirchen und ander-  
er publ. Häuser, freiwillig verehret 200 R.Thlr.“

„Ein HochEdles Schöpffen-Gericht, der Rechten Stadt Dantzig, giebet zur  
Erbawung der Bütowischen abgebrannten Publiq-Gebäude 100 R.Thlr.“  
„Ein HochEdles Gericht der Alten Stadt Dantzig 72 R.Thlr.“  
„Ein Ehrbr. Ministerium gab 30 R.Thlr.“

Ebenso mildtätig erwiesen sich die Zünfte und Gilden Danzigs, wenn ihre  
Spenden natürlich auch bei ihren beschränkten Mitteln kleiner ausfielen:

„Die Löbl. Brüderschafft der Gewandtschneider 30 Thlr.  
Die Zunfft der Bräwer 15 Thlr.  
Das löbl. Gewerke der Fleischhauer in den 3en Städten 6½ Thlr.  
Ein Ehrbar Gewerke der Schmiede 1 Thlr.  
Das Gewerke der Schuster in Dantzig 1 Thlr. 6 Gr.  
Ein Ehrbar Gewerke der Becker in Dantzig 9 Thlr.,,

Auch kleine Städte gaben nach ihrem Vermögen:

„Die Stadt Rügenwalde, so im vorigen Säculo zu 4mahl Selber abgebrant,  
verehret der anbenachbahrten ach leyder abgebrannten Stadt Bütow, mit-  
leydend den 14ten Juni 1700 10 R.Thlr. 30 l.sch. sage zehn Reichsthaler,  
dreißig lubschilling“.

„Aus Mitleyden haben bey diesen bedrückten Zeiten gegeben 2 Thlr. Jere-  
mias Fischerus, Pastor primarius Rügenwald.“

Von anderen Städten finden wir als Geber genannt: Pollnow, Wollin, Pyritz,  
Kammin, Kolberg, Köslin, Stolp, Zanow, Wittenberg, Köthen, Koburg.

---

Bereitgestellt durch:

***Studienstelle Ostdeutsche Genealogie***  
***(insbes. Pommern und Pommerellen)***

der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund

*Leiter:*

*Klaus- Dieter Kreplin, zum Nordhang 5, D- 58313 Herdecke*

*Tel. [49] (0) 2330 - 974294*

*E- mail: [kdkreplin@ studienstelleog.de](mailto:kdkreplin@studienstelleog.de)*

*Homepage: <http://studienstelleog.de>*

*<http://www.buetow-pommern.info>*